



Aus dem Inhalt:

Doppelhaushalt verabschiedet

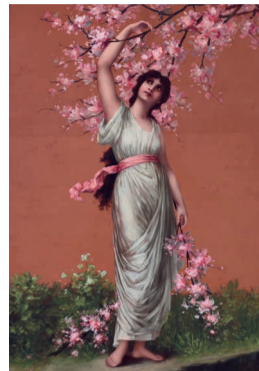
Die Haushaltsrede von OB Uli Burchardt



Seite 3

Heinrich Schmidt-Pecht

Neue Ausstellung der Wessenberg-Galerie



Seite 7

Christbaum adé

Übersicht über die EBK-Sammelstellen



Seite 8

Bürgerempfang am 20. Januar 2019

Stadt lädt zum Austausch ins Bodenseeforum ein

Zum Jahresbeginn freut sich OB Uli Burchardt, alle Konstanzer Bürgerinnen und Bürger zum sechsten Bürgerempfang am 20. Januar begrüßen zu dürfen. Die Veranstaltung im Bodenseeforum beginnt um 14 Uhr und dauert rund zwei Stunden. Einlass ist bereits um 13.30 Uhr.

Ein Schwerpunkt des Bürgerempfangs ist das persönliche Gespräch zwischen Konstanzerinnen und Konstanzern und Oberbürgermeister Uli Burchardt. So können Themen, die die Bürgerinnen und Bürger bewegen, unkompliziert an die Stadtverwaltung weitergegeben werden. Dieser direkte Austausch liegt OB Burchardt sehr am Herzen.

Zuvor ist ein abwechslungsreiches Programm geboten. So werden bei „Konstanz sagt Danke!“ die Mitglieder der Feuerwehr geehrt, die unermüdet für unsere Stadt im Einsatz sind. Weitere Schwerpunkte sind der Rückblick auf das Jahr 2018 und aktuelle Informationen zur Entwicklung der Stadt. Abgerundet wird das Programm durch Beiträge der „Konstanzer Welten“, deren regionale Talente mit Akrobatik und Tanz begeistern. Im Anschluss bietet sich die Gelegen-



Rund 800 Gäste sind der Einladung zum Bürgerempfang 2018 ins Konzil gefolgt.

heit zum direkten Austausch.

Informationen aus erster Hand erhalten die Konstanzer auch an verschiedensten Thementischen. Bürgerbeteiligung, das Handlungsprogramm Wohnen, die Feuerwehr und der neu gegründete Konzilsverein sind nur

eine kleine Auswahl der Themen, über die man mit den zuständigen Amtsleitern ins Gespräch kommen und bei denen sich Bürger einbringen können.

Die Einladung zum Bürgerempfang richtet sich an alle Konstanzer, eine

Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch für eine Kinderbetreuung ist gesorgt, dafür ist eine kurze Anmeldung mit Angabe des Alters des Kindes unter buergerempfang@konstanz.de nötig. Aus Sicherheitsgründen besteht eine Garderobepflicht.

Konstanzer fragen

Warum sind Hunde und Fahrräder auf dem Wochenmarkt nicht erlaubt?

Das Mitführen von Hunden auf den Wochenmärkten ist u.a. aus hygienischen Gründen nicht erlaubt. Hunde können an den aufgestellten Kisten das Bein heben oder an den unverpackten Lebensmitteln schnüffeln und Speicherspuren hinterlassen. Das Verbot ist auch eine Entscheidung im Sinne des Sicherheitsempfindens der Marktbesucher: Gerade größere Hunde sind mit Kindern, Kleinkindern in Kinderwagen und auch Rollstuhlfahrern auf der beengten Marktfläche auf Augenhöhe, was immer wieder zu Beschwerden führt.

Auch das Mitbringen von Fahrrädern ist auf dem Markt aus Sicherheitsgründen verboten. Fußgänger achten auf dem Markt in erster Linie auf die Stände, sodass es schon häufiger zu gefährlichen Situationen mit Rädern kam. Geschobene Räder, die als Einkaufswagen-Ersatz genutzt werden, versperren schnell anderen Marktbesuchern den Zugang zu den Ständen. Wenn zwischen den Ständen mit Fahrrädern rangiert wird, ist eine Belästigung oder Verletzungsgefahr nicht ausgeschlossen. Die Stadt bitet um Einhaltung und gegenseitige Rücksichtnahme.

Gebührenanpassungen

Erhöhung der Abfallgebühr und Senkung der Abwassergebühr für 2019

Erhöhung der Abfallgebühr und Senkung der Abwassergebühr für 2019

Der Gemeinderat hat am 13. Dezember die Abfallwirtschafts- sowie die Abwassersatzung der Stadt Konstanz und damit die Neukalkulation der Abfall- und Abwassergebühren verabschiedet.

Moderate Erhöhung der Abfallgebühren

Die Gründe für die Gebührenerhöhung im Abfallbereich ergeben sich

aus den steigenden Kosten für Personal und Betriebsstoffe sowie gesunkenen Verwertungserlösen. Die Abfallgebühr für Haushalte erhöht sich im Mittel um 6,12 % und ist damit wieder auf dem gleichen Niveau wie in den Jahren 2005 bis 2012. In 2013 und in 2015 konnte die Gebühr zweimal in Folge gesenkt werden. Die Gebührenerhöhung für den 4-Personen-Haushalt beträgt 13,20 € pro Jahr oder 1,10 € pro Monat, von 206,40 € auf 219,60 € im Jahr.

Senkung der Abwassergebühr

Demgegenüber steht eine Senkung der Schmutzwassergebühr von rund 8,5 % von 1,77 €/m³ auf 1,62 €/m³. Im Schnitt liegt der Trinkwasserbedarf bei rund 40 m³ pro Person und Jahr. Dies bedeutet, dass sich bei einem 4-Personen-Haushalt hier Einsparungen von etwa 24 € im Jahr, dies sind 2 € pro Monat, ergeben. Hinzu kommen noch Einsparungen bei der Niederschlagswassergebühr, die aber nicht vom Trink-

wasserbedarf abhängen, sondern von der Größe der befestigten Fläche, die am Kanal angeschlossen ist.

Die aktuellen Satzungen der Stadt Konstanz mit den Gebühren ab 2019 sind im Internet unter www.konstanz.de/rathaus/ortsrecht veröffentlicht.



Klimafreundlichere Energieversorgung

Verabschiedung des Energienutzungsplans als Planungsinstrument für Neubau- und Sanierungsvorhaben

Einstimmig hat sich der Technische und Umweltausschuss am 12. Dezember dafür ausgesprochen, die Entwicklung eines klimafreundlicheren Gebäudebestands voranzutreiben. Grundlage ist der Energienutzungsplan, der auf der Basis des stadt-eigenen Geoinformationssystems aufzeigt, wie Gebäude bisher mit Strom und Wärme versorgt werden und welche Optimierungsmöglichkeiten ab sofort genutzt werden

können. Das ist wichtig, da das Einsparpotential der im Stadtgebiet entstehenden CO₂-Emissionen beim Betrieb von Gebäuden sehr groß ist.

Das langfristige bundesweite Ziel ist ein weitgehend klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050. Bestandsgebäude sollten schneller als bisher energetisch saniert werden und Neubauten bereits jetzt mit regenerativen Energien versorgt werden. Hierzu bedarf es verän-

derter steuerlicher Anreize auf Bundesebene.

Konstanz will mit dem Energienutzungsplan die Chancen und Möglichkeiten aufzeigen, wie Geld gespart und der Umwelt etwas Gutes getan werden kann – beginnend mit dem Industriegebiet und bei verschiedenen Schwerpunktgebieten.

Einen detaillierten Einblick in den Energienutzungsplan mit verschiede-

nen, der Karte zuschaltbaren Themen gibt es im Internet unter: konstanz.de/energienutzungsplan.

Die Stadt Konstanz macht die „Energie-Checks“ der Energieagentur Kreis Konstanz ab sofort für alle Bürger kostenfrei.

Zur Terminvereinbarung mit der Energieagentur: Tel. 07732/939-1234 oder per Mail: info@energieagentur-kreis-konstanz.de.

BÜRGERBETEILIGUNG der nächsten zwei Wochen

Fragebogen an Anwohner und Gewerbetreibende der Münzgasse und Zollernstraße bezüglich einer möglichen Umwidmung der beiden Straßen in eine Fußgängerzone (Meinungsbild).



MÄNGELMELDER

konstanz-mitgestalten.de

Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



Stellenangebote

Die Ortsverwaltung Litzelstetten sucht zum 01.02.2019 eine/n

Verwaltungsfachangestellte/n

(Kennzahl 225), Bewerbungsschluss 13.01.2019

Das Amt für Stadtplanung und Umwelt sucht zum 01.04.2019 eine/n

Stadtplanerin

(Kennzahl 621), Bewerbungsschluss 27.01.2019

Das Theater sucht möglichst ab Februar 2019 eine

Leitung Abteilung Beleuchtung und BeleuchtungsmeisterIn

Das Bodenseeforum sucht möglichst zum 01.03.2019 eine

Junior-Projektleitung

(Kennzahl 622), Bewerbungsschluss zum 13.01.2019

Das Bodenseeforum sucht möglichst zum 01.03.2019 eine/n

Convention & Catering ManagerIn

(Kennzahl 623), Bewerbungsschluss 13.01.2019

Die Stadt Konstanz sucht **ErzieherInnen** für ihre neun kommunalen Tageseinrichtungen

Ausbildung & FSJ-Plätze

ErzieherIn (AnerkennungspraktikantenInnen)

bei der Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder / Jugendamt (Kennzahl 913), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **GärtnerIn**, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 914), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **GärtnerIn**, Fachrichtung Blu-

men- und Zierpflanzenbau bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 915), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **SchreinerIn** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 916), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **StraßenwärterIn** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 917), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **KFZ-MechatronikerIn**, Schwerpunkt PKW oder Nutzfahrzeugtechnik (Vorvertrag) bei den Entsorgungsbetrieben (Kennzahl 918), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zum/zur **ElektronikerIn**, Fachrichtung Betriebstechnik bei den Entsorgungsbetrieben (Kennzahl 919), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung zur **Fachkraft für Abwassertechnik** auf der Kläranlage der Entsorgungsbetriebe (Kennzahl 920), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Im Jugendzentrum Juze sind zwei **FSJ-Plätze** zu vergeben. Weitere Infos unter 07531 68617 oder per Mail an jugendzentrum@konstanz.de

Im Stadtteilzentrum Treffpunkt Petershausen ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Informationen unter 07531 51069 oder per Mail an treffpunkt.petershausen@konstanz.de

Ab Februar oder März 2019 sind **FSJ-Plätze** (6 Monate) an Konstanzer Schulen zu vergeben. Informationen und Bewerbung: 07531/900-903 oder petra.leising@konstanz.de

Jobs & Ausbildungsplätze online abrufbar unter www.konstanz.de/karriere



KONSTANZ
Die Stadt zum See 



BÜRGEREMPfang 2019

Sonntag, 20. Januar, 14 Uhr
im Bodenseeforum Konstanz

Konstanz  Friedrichshafen

Schneeflocke

Hin- & Rückfahrt nur **12,50 Euro**

Kinder 6,50 €, Kleingruppe 31,50 €

7.1. - 28.2.2019

Hin- und Rückfahrt
inkl. 1 Heißgetränk 

Erwachsene 14,00 Euro
Kinder 8,00 Euro

www.der-katamaran.de
07531 363932-0

Der Katamaran 
Die geniale Verbindung

Ausgezeichnet

Fredis Feiertag und Ruth Frenk erhielten Ehrennadel

Fredis Feiertag ist stellvertretende Vorsitzende des „Freundeskreis des Klinikums Konstanz“. Kürzlich konnte sie dort den Lotsen- und Besuchsdienst initiieren. 2002 trat sie dem Kreissenorenrat bei, im Jahr 2005 wurde sie zur Vorsitzenden gewählt und ist heute Ehrenvorsitzende. Ruth Frenk widmet sich mit besonderem Interesse den Liedern des jüdischen Volkes sowie der Vokalmusik aus dem KZ Theresienstadt. Sie ist langjährige Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Beide Frauen wurden am 20. Dezember 2018 für ihre ehrenamtliche und sozialpolitische Tätigkeit mit der Ehrennadel der Stadt Konstanz ausgezeichnet.



Am 20. Dezember verlieh OB Uli Burchardt die Ehrennadel der Stadt an Fredis Feiertag (links im Bild) und Ruth Frenk.

Kinder psychisch kranker Eltern im Blick

4. Konstanzer Netzwerktreffen Startpunkt Leben/Frühe Hilfen

„Kinder psychisch kranker Eltern in den Blick nehmen“ lautete der Titel des 4. Netzwerktreffens Startpunkt Leben / Frühe Hilfen in Konstanz. Jugendhilfepfleger Rüdiger Singer und Netzwerkkoordinatorin Yvonne Richter begrüßten über 100 Gäste aus den Bereichen Jugendhilfe und Gesundheitswesen, darunter zahlreiche Ärzte, Hebammen, Gesundheitspfleger, Psychologen, Erzieher und Sozialpädagogen. Die große Teilnehmerzahl bestätigte die Organisatoren darin, mit dem Thema

den Nerv der Zeit getroffen zu haben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Dr. Susanne Bachthaler von der Sinova Klinik Ravensburg mit anschließender Podiumsdiskussion.

„Mit unseren Angeboten und Treffen im Bereich der Frühen Hilfen schließen wir die Lücke zwischen dem Gesundheitssystem und der Jugendhilfe, damit jede Familie die Hilfe bekommt, die sie braucht“, so Yvonne Richter vom Sozial- und Jugendamt. Das Netzwerk Startpunkt Leben existiert seit dem Jahr 2015.

Herzstück des Netzwerks sind die sechs gleichnamigen Anlaufstellen im Stadtgebiet mit Angeboten rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft. Hinzu kommen zahlreiche weitere Akteure aus der Jugendhilfe, Beratungsstellen und dem Gesundheitswesen, die ihre Angebote aufeinander abstimmen und gemeinsam weiterentwickeln. Ein monatlicher Newsletter informiert Eltern und Fachkräfte über aktuelle Angebote des Netzwerks, Anmeldung unter Yvonne.Richter@Konstanz.de.

Weihnachten in städtischen Kitas

Fachtag Religion der Abteilung Tagesbetreuung für Kinder

„Feiern wir in unserer Kleingruppe Weihnachten?“ fragt Tina. „Weihnachten ist am 24. Dezember, da ist die Kita zu“, sagt Stefan. „Nein, Weihnachten ist am 6. Januar!“ entgegnet Georgios. Anton feiert Weihnachten nicht, weil seine Familie den Zeugen Jehovas angehört. Mustafa als Muslim ebenso wenig. Wie kann die Erzieherin jedes Kind gewinnbringend am Gespräch beteiligen? Welche Rolle spielt es, dass die Kita in städtischer Trägerschaft liegt?

Religionspädagogik in kommunalen Kitas ist ein spannendes und spannungsreiches Thema. Als öffentliche Einrichtungen sind die Kitas der religiösen Neutralität verpflichtet. Gleichzeitig müssen sie ihren Bildungsauftrag nach dem Orientierungsplan erfüllen, der ausdrücklich die Auseinandersetzung mit religiösen Fragestellungen einschließt. Kommunale Kitas sind zu Freiwilligkeit und Offenheit gegenüber

verschiedenen Grundüberzeugungen verpflichtet. Vor allem aber geht gute Pädagogik, die an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert ist, auf deren Fragen ein und unterstützt sie bei der Suche nach Antworten.

Ende November veranstaltete die Abteilung Tagesbetreuung für Kinder einen Fachtag Religion für ihre rund 200 pädagogischen Mitarbeitenden, um mit Referenten Fragen zum Thema Religion in kommunalen Kitas zu diskutieren und den Fachkräften mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema zu geben.

Die Kita von Tina, Stefan, Georgios, Anton und Mustafa lud am letzten Tag vor den Weihnachtsferien alle, die teilnehmen wollten, zu einem kleinen Fest ein. Sie wollten kulturelle Werte und Traditionen weitergeben und erzählen, worum es den christlichen Religionen an Weihnachten geht.

Kurz notiert

Förderung für Gestaltungsbeirat: Auch 2019/2020 wird der Gestaltungsbeirat durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert.

Fahrradparken: Das Ellenrieder Gymnasium und die Wallgut-Grundschule bekommen bis 2020 rund 200 neue Fahrradstellplätze – gefördert durch die nationale Klimaschutzinitiative. Am

Bahnhof wurden kürzlich für weitere 36 Fahrräder neue Radständer montiert.

10 Jahre Schengen-Abkommen: OB Uli Burchardt und Stadtpräsident Thomas Niederberger würdigten am 12. Dezember 2018 an der Kunstgrenze das 10-jährige Jubiläum des Schengen-Abkommens und die Bedeutung der seither offenen Grenze.

Ein Ohr für Schüler, Lehrer und Eltern

Serie „Das sind wir“, Teil 5

Die Schulsozialarbeit übernimmt wichtige Aufgaben an den Schulen. In Konstanz teilen sich vier Einrichtungen, darunter die Stadt Konstanz, die Trägerschaft für die 18 Schulen.

Seit 2001 findet Schulsozialarbeit in Konstanz statt. Es ist ein Angebot der Jugendhilfe mit dem Ziel, die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und sie bei der Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Vorreiter waren die Gebhard- und die Berchenschule. Heute haben alle Konstanzer Schulen SchulsozialarbeiterInnen - von der Zwergenschule in Dingelsdorf (66 SchülerInnen) bis hin zur größten, der Geschwister Scholl Schule (1384 SchülerInnen). Der Stellenschlüssel orientiert sich an der Schulform und den Schülerzahlen und wird vom Gemeinderat beschlossen. So ist eine Vollzeitstelle an der Grund- und der Realschule für 450 SchülerInnen vorgesehen, an der Gemeinschaftsschule für 350 und an der Werkrealschule für 250 SchülerInnen, am Gymnasium ab 1500 SchülerInnen. „Im Vergleich zu anderen Städten ist Konstanz in dieser Hinsicht vorbildlich aufgestellt“, erklärt Michaela Jonasson, die Sachgebietsleitung Schulsozialarbeit im Sozial- und Jugendamt innehat. Konstanz ist eine von wenigen Gemeinden bundesweit, an denen alle Schulen mit Schulsozialarbeit ausgestattet sind.

In Konstanz teilen sich vier Jugendhilfe-Träger die Betreuung für die 18 Konstanzer Schulen mit Schulsozialarbeit. Das städtische Jugendamt stellt dabei ein eigenes Team an elf Schulen und fördert über Zuschüsse die Angebote der Träger SKF (Sozialdienst kath. Frauen), InVia und der Wessenberg'schen Vermächtnis-Stiftung an weiteren sieben Schulen. Die Stadt wendet für die Schulsozialarbeit jährlich rund eine Million Euro auf. Ein Viertel der Gesamtkosten decken Zuschüsse vom Land.

An der Berchenschule ist im zweiten Schuljahr Nadine Kreß als Schulsozial-



Schulsozialarbeiterin Nadine Kreß betreut die Schülerinnen und Schüler der Berchenschule.

arbeiterin in Vollzeit tätig. Sie betreut 380 Schüler der Werkrealschule und der Grundschule. „Dass die Berchenschule so überschaubar ist, ist ein großer Vorteil. Man lernt die Schüler schnell kennen und begleitet sie teilweise von der Grundschule bis zum Abschluss.“ Als Schulsozialarbeiterin ist Nadine Kreß fachlich und dienstlich beim Sozial- und Jugendamt eingebunden und unterliegt der Schweigepflicht. Diese Rollenteilung Jugendhilfe/Schule ist vom Gesetzgeber bewusst angelegt, um hilfesuchenden Schülern einen Rahmen mit einem Höchstmaß an Verschwiegenheit anzubieten. Gleichzeitig arbeitet sie Hand in Hand mit Schulleitung und Lehrern. „Das klappt in Konstanz sehr gut, wir sprechen hier miteinander auf Augenhöhe.“ Die enge Verzahnung aller ist nötig, um das Kindeswohl bestmöglich zu fördern. Grundlage für Kreß' Arbeit ist, für Kinder und Jugendliche bei Problemen da zu sein. „Um dies zu erreichen, steht Beziehungsarbeit an erster Stelle.

Die SchülerInnen müssen mir vertrauen. Sie kommen freiwillig zu mir, es besteht kein Zwang. Die Schulsozialarbeit ist neutral, wir sanktionieren nicht, verteilen keine Noten,“ betont Nadine Kreß. Um Vertrauen zu schaffen, unterstützt sie unter anderem Theater-Workshops, bietet Kunstkurse für die 2. und 3. Klasse sowie einen Mädchentreff und Kletterausflüge an. Durch diese niedrigschwellige Angebote lernt sie die Schüler in ihrer Lebenswelt kennen. „Die Kinder erleben, dass sie mit mir reden können und haben Erfolgserlebnisse. Wir versuchen, die Ressourcen und Talente der Kinder zu fördern.“

Die Präventionsarbeit macht einen großen Teil ihrer Arbeit aus. Das mit dem aktuellen Schuljahr eingeführte sogenannte soziale Kompetenztraining findet in der 1. bis zur 6. Klasse statt. „Dafür bespreche ich mich mit den Lehrern, damit ich mich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren kann.“ Der Stundeninhalt richtet sich

nach dem Alter der SchülerInnen. „Wir sprechen zum Beispiel über Gefühle, darüber, wie man sie erkennt. In Konflikten werden die Gefühle des anderen nämlich oft missverstanden. In der 6. Klasse geht es zum Beispiel vermehrt darum, sich in andere hineinzuversetzen und um Konfliktlösung. Bei Raufereien müssen die SchülerInnen erkennen, wo die Grenze ist.“ Das Ziel ist, Gewalt oder Mobbing zu verhindern. Neben den Unterrichtsstunden, die sie selbst gestaltet, lädt Kreß auch zum Beispiel Polizisten ein, die Vorträge halten. Kooperationen mit dem Jugendzentrum, dem Kinderkulturzentrum oder dem Jugendtreff Berchen finden regelmäßig statt.

Neben der sozialpädagogischen Gruppenarbeit ist Nadine Kreß vor allem in der Einzelfallhilfe tätig. Eltern, Lehrer und Schüler suchen ihren Rat und ihre Unterstützung. Manchmal handelt es sich um kleine Streitigkeiten, die schnell geschlichtet werden können. „Der hat mich geschubst oder mir etwas

geklaut sind so die häufigsten Probleme, das ist das Alltagsgeschäft“, sagt Nadine Kreß. Schwierigere Fälle sind Schüler, die die Schule schwänzen, Depressionen haben, sich selbst gefährden oder Suizidgedanken hegen. Für besonders kritische Fälle besteht für SchulsozialarbeiterInnen die Möglichkeit, sich in Fällen, wo Leib und Leben in Gefahr sind, mit einer „insoweit erfahrenen Fachkraft für Kindeswohlgefährdung“ bei der Psychologischen Beratungsstelle zu besprechen. Sofern im Rahmen der Beratung deutliche Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung zu Tage treten, erfolgt eine Meldung an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes.

Oberstes Ziel ist jedoch im präventiven Sinn, dies zu verhindern und die Betroffenen möglichst über weitergehende Hilfen zu beraten und zu motivieren, diese anzunehmen. Als Teil der öffentlichen Jugendhilfe ist Nadine Kreß dabei eng vernetzt mit der örtlichen Jugendhilfe-Struktur. „Wir sind Brückenbauer zu den anderen Hilfesystemen. Als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule kann die Schulsozialarbeit bei schwereren Problemen vermitteln,“ erklärt Michaela Jonasson.

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

3 Dezernate
19 Ämter
7 Stabsstellen
1.277 Mitarbeiter
3 Verwaltungsgebäude
4 Eigenbetriebe
3 Ortsverwaltungen

Schulsozialarbeit in Konstanz

18 Schulen
8000 SchülerInnen
355 Klassen
4 Jugendhilfe-Einrichtungen
22 SozialarbeiterInnen
210 sozialpädagogische Gruppenangebote
44 offene Ohren

